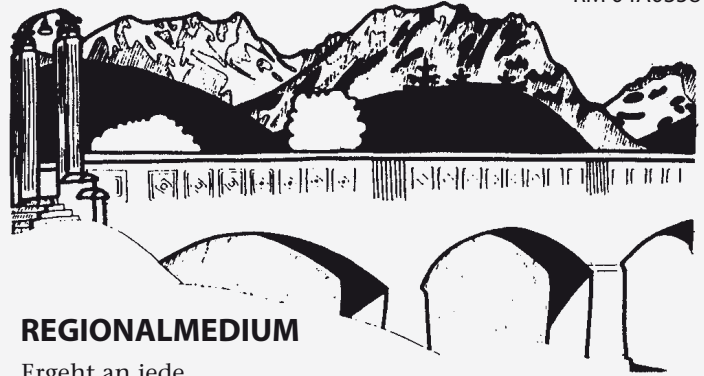


TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 11, Juni 2020



REGIONALMEDIUM

Erght an jede
Postabgabestelle in Trofaiach und Vordernberg

Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Sitzung vom 15. Juni 2020

KPÖ schlägt Gutscheinaktion vor

Zur Unterstützung der lokalen Wirtschaft haben viele Gemeinden Gutscheinaktionen eingeführt. Die Gutscheine können von der Bevölkerung um 20 Prozent günstiger erworben und dann im Ort eingelöst werden. Die Differenz der Kosten übernimmt die Gemeinde. Derartige Modelle gibt es zum Beispiel in Leoben oder Bruck.

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer hat im Stadtrat den Antrag gestellt eine ähnliche Aktion auch in Trofaiach zu starten. Das wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt. Bürgermeister Mario Abl hat lediglich zugestanden, im Ausschuß

über diesen Vorschlag zu diskutieren.

Ungerechtfertigte Parkplatzmieten

Gabi Leitenbauer zeigte in der Märzsession des Gemeinderates auf, daß für einige Mieter von Parkplätzen

in der Reichensteinstraße für mehrere Monate ungerechtfertigt Parkplatzmieten eingehoben wurden. Die Mieter konnten ihre Parkplätze aufgrund von Kabel-Sanierungsarbeiten nicht nutzen.

Bürgermeister Mario Abl sagte damals zu, sich mit den Verantwortlichen der WAG in Verbindung zu setzen. Leitenbauer wollte nun vom Bürgermeister wissen, ob den Mietern die Parkplatzmieten endlich zurückerstattet werden. Bürgermeister Abl konnte

noch immer keine konkrete Antwort geben.

Sollten die Mieter auf den Kosten sitzenbleiben wird Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer den betroffenen Mietern die zu Unrecht eingehobenen Mieten zurückerstatten.

Sondermüllentsorgung kostet 35.922 Euro

Am Städtischen Bauhof lagert Sondermüll aus Aushubmaterial und Straßenkehricht der fachgerecht entsorgt werden muß. Da das Material als Baurestmasse eingestuft wird, wird der Auftrag an die Firma Sau-

Fortsetzung umseitig

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at



Auch
Verpfändung
möglich!



Lesen Sie auch Seite 21 und 22

Aus dem Inhalt

Interview mit
Gabi Leitenbauer Seite 3

Achtung
Querverbindungen
Seite 5

Sorge um Regionalität
Seite 6

Anträge, Initiativen und
Vorschläge der KPÖ
Seite 12

Gemeinderatsperiode
2015 bis 2020:
Ein Rückblick Seite 14

Fortsetzung von Seite 1

bermacher vergeben. Kostenpunkt 35.922 Euro.

Für den umfassenden Stadtsaalumbau in der Gößgrabenstraße werden weitere 46.314 Euro freigegeben, diesmal für Möbel und Vorhänge.

Auf dem Gelände des Friedhofes wird für die Lagerung von Materialien und Geräten ein Flugdach errichtet. Das kostet 13.146 Euro.

Sanierung Verkehrsinseln Bergmannsgasse

Die sechs begrünten Verkehrsinseln in der Bergmannsgasse inklusive der Grünanlage beim Kindergarten sind stark sanierungs-

bedürftig. Eine umfassende Sanierung wird beauftragt. Kostenpunkt 5.800 Euro.

Aushub von Rückhaltebecken

Um für Starkregen gerüstet zu sein, muß vorhandenes Schwemmmaterial von den Rückhaltebecken an sämtlichen Wildbächen ausgehoben und entsorgt werden. Der Auftrag um 29.448 Euro wurde vergeben.

Das Straßenbeleuchtungsnetz in der Martin-Luther-Gasse soll um vier Lichtpunkte erweitert und das Erdkabel ersetzt werden. Auch das Erdkabel des Straßenbeleuchtungsnetzes im Bereich der Kreuzung Reichensteinstraße 24 bis Am Platz 44 muß aufgrund

mehrerer Kabelschäden ausgetauscht werden. Alles zusammen macht das rund 81.500 Euro aus.

Neuer Dünnschichtbelag für diverse Straßen

Viele Straßen im Trofaiacher Stadtgebiet sind sanierungsbedürftig. Um die Lebensdauer der bestehen-

den Asphaltsschicht zu verlängern, soll nun an einigen Abschnitten in der Vordernbergerstraße, Putzenbergstraße, Waldstraße, Kehrgasse, Krumpfenstraße, Gimplachstraße und Gößgrabenstraße ein Dünnschichtbelag aufgebracht werden. Kostenpunkt 84.652 Euro.

Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

„Durch die Gemeindefusion gibt es für das Trofaiacher Gemeindebudget beträchtlich mehr Geld. Trotzdem gibt es in den alten Gemeinden Gai und Hafning Straßen, die in einem erbärmlichen Zustand sind und Siedlungen, die immer noch auf eine Straßenbeleuchtung warten. Die KPÖ sagt: Es darf nicht alles Geld nur für die sogenannte „Innenstadtbelebung“ ausgegeben werden, während die Peripherie vielfach vernachlässigt wird.“



Bernd Kaufmann
Landwirt

Was uns ein- und auffällt...

...daß im steirischen Landtag SPÖ, ÖVP, Neos und Grüne die Regierungserklärung der neuen EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen positiv zur Kenntnis genommen und sich damit **zur NATO und zum Aufbau einer europäischen Armee** samt Aufstockung der dafür notwendigen Finanzmittel bekannt haben.

...daß es einige Lügenbolde in die Trofaiacher SPÖ in ihrem Parteiblatt mit der Wahrheit wieder einmal nicht so genau nehmen. Wie sonst könnten sie behaupten, die KPÖ hätte gegen den weiteren Betrieb des gMein-Busses gestimmt? Wahr ist: Die KPÖ ist immer für den **Weiterbetrieb des gMein-Busses** einge-

treten, hat sich allerdings dagegen ausgesprochen, daß Trofaiacher Taxiunternehmen schon seit Jahren nicht zu einer Angebotslegung eingeladen werden und stattdessen eine Firma aus einer Nachbargemeinde per Direktvergabe den Auftrag bekommt.

...daß Trofaiacher Bürger zu Recht verärgert sind. Bei einem Todesfall eines Liegenschaftseigentümers werden die Mistkübel zwar sofort abgeholt, die Grundgebühr muß aber, obwohl die Liegenschaft unbewohnt ist, trotzdem weiter bezahlt werden. Das sieht die **Abfuhrverordnung der Gemeinde** vor, welche die KPÖ nicht nur aus diesem Grund seinerzeit im Gemeinderat abgelehnt hatte.

Im Trauerfall sind wir 24 h täglich für Sie erreichbar.

BESTATTUNG WOLF

Aufnahmebüro Leoben:
Sabine Obermayer
03842 / 82 444
Langgasse 14
8700 Leoben

Aufnahmebüro Proleb:
0664 / 257 41 43
Gemeindestraße 2
(im Gemeindeamt)
8712 Proleb

Verabschiedungsraum Proleb

Gemeindestraße 24
8712 Proleb

SERIÖS
EINFÜHLSAM
WÜRDEVOLL

www.bestattung-wolf.com

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17. Verantwortlicher Chefredakteur: Vzbgm. Gabi Leitenbauer. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

Gabi Leitenbauer im Interview

Wir sagen, was andere verschweigen

Trofaiacher Nachrichten:

Jahrelang ging die SPÖ damit hausieren, die KPÖ wäre ein „Unruhestifter“ und „Nein-Sager“. Warum?

Gabi Leitenbauer:

Wir sind nicht zum Spaß Oppositionspartei! Aber vieles was in Trofaiach passiert, ist ungerecht oder zum Nachteil für die Bevölkerung. Außer uns kümmert sich sonst niemand darum. Fast alle anderen Parteien im Gemeinderat sind in irgendeiner Weise miteinander verbandelt. Die wollen keinen Unfrieden unter sich.

Trofaiacher Nachrichten:

Die KPÖ sieht sich in

Trofaiach als Aufdeckerpartei?

Gabi Leitenbauer:

Natürlich paßt es der Bürgermeisterpartei nicht, wenn wir Dinge an die Öffentlichkeit bringen, die den Bürgermeister nicht in einem positiven Licht zeigen. Welche Partei hat es schon gern, daß man sie mit illegalen Preisabsprachen, Freunderlwirtschaft, Privilegien oder gesetzlichen Unregelmäßigkeiten in Zusammenhang bringt? Der SPÖ gefällt es natürlich nicht, daß wir die Bevölkerung informieren. So haben die Bewohner der ehemaligen Gemeinden Gai und Hafning seit der Fusion mit Trofaiach keine Vorteile, sondern sie

Fortsetzung umseitig



Bellaggio Leoben setzt auf Qualität, Vielfalt und die Zukunft

Seit fast drei Jahren ist das Bellaggio im LCS fixer Bestandteil der Leobner Kaffee- und Eiskultur. Grundgedanke des Bellaggio war es, einen Treffpunkt für Jung und Alt zu schaffen – einen Platz, an dem sich alle Generationen wohl fühlen. „Uns war es immer wichtig unseren Gästen höchste Qualität zu bieten und immer am Ball der Zeit zu bleiben,“ so Jörg Rath, einer der Inhaber. Am Ball der Zeit bleibt das Bellaggio durch die vielen verschiedenen Eiskreationen, die nach Jahreszeit variieren. „Durch die fein abgestimmte Rezeptur und die täglich frisch verwendeten Zutaten bleibt der natürliche Geschmack der Sorten erhalten – das schätzen unsere Gäste sehr. Bei unseren 40

verschiedenen Eissorten bleibt auch immer etwas zu entdecken“ betont Ann-Marie Rath ihre Leidenschaft zum Eis. Die Inhaber des Bellaggio wollen auch Verantwortung für die Zukunft übernehmen. Sehr viele unserer Gäste gönnen sich ihr Eis to go. Hier möchte Miteigentümerin Tanja Oswald auf nachhaltigeres Verpackungsmaterial setzen: „Unsere Gäste sollen unsere Produkte genießen – und das Ganze mit gutem Gewissen. So setzen wir in Zukunft statt auf Plastiklöffel und Plastiktrinkhalm etc auf abbaubare Alternativen.“ „In der warmen Jahreszeit werden wir unsere Gäste wieder im Gastgarten verwöhnen dürfen“, freut sich das Bellaggio-Team.



von li. nach re. Ann-Marie Rath, Heinz-Jörg Rath, Tanja Oswald

BELLAGGIO
GELATERIA



Fortsetzung von Seite 3

Gabi Leitenbauer im Interview

werden sogar grob benachteiligt; beispielsweise bei der Sanierung der Straßen. Das zeigen wir auf. Die SPÖ versucht uns bei der Bevölkerung in schlechtes Licht zu rücken. Gleichzeitig muß der Bürgermeister in seinem Parteiblatt zugeben, daß rund 90 Prozent der Beschlüsse einstimmig, also auch mit den Stimmen der KPÖ, ausfallen. Nur bei den restlichen zehn Prozent, wenn es um Belastungen oder Nachteile für unsere Bevölkerung geht, gibt es von uns keine Zustimmung,

da sagen wir tatsächlich Nein. Da sind wir unserer Bevölkerung im Wort.

Trofaiacher Nachrichten

Was macht ihr sonst noch im Stadt- und Gemeinderat?

Gabi Leitenbauer:

Wir sehen uns als Sprachrohr für unsere Bevölkerung. Deshalb wenden sich viele Trofaiacherinnen und Trofaiacher an uns, weil sie sehen, uns ist kein Problem zu klein. Oft sind wir die Einzigen, die ihre Sorgen

ernst nehmen. Sie wissen: Wir tun alles in unserer Macht stehende, um möglichst schnell zu helfen, sei es bei unserer Mieterberatung, bei einer finanziellen Unterstützung in Notlagen oder bei anderen Problemen.

Trofaiacher Bürgerinitiativen werden von uns unterstützt. Oft schon konnten wir zu einem positiven Ergebnis beitragen. Gerade jetzt unterstützen wir eine Bürgerinitiative, die sich gegen die schon viele Jahre anhaltenden Belastungen durch die Kompostieranlage Thoma in Kurzheim wehrt. Viele Anregungen und Verbesserungsvorschläge von Trofaiacher Bürgern haben wir in den Gemeinde- oder Stadtrat gebracht. Und wenn jemand ungerecht behandelt wurde, haben wir auch das zum Thema gemacht.

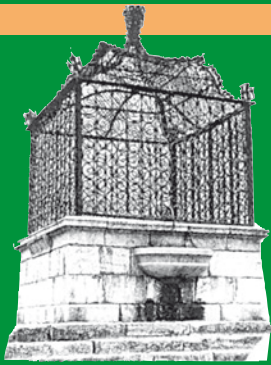
Trofaiacher Nachrichten

Warum ist es für die Bevöl-

kerung wichtig, daß Du Vizebürgermeisterin bleibst?

Gabi Leitenbauer

Ich bin von den Trofaiacherinnen und Trofaiachern 2010 zum ersten Mal als Vizebürgermeisterin gewählt worden und bin seither auch im Stadtrat, in der Stadtregierung, vertreten. Vorher war die SPÖ viele Jahre unter sich. Hunderte Beschlüsse wurden hier über Auftragsvergaben und andere Ausgaben gefaßt, ohne daß die Bevölkerung und der übrige Gemeinderat davon etwas erfahren haben. Darum ist es wichtig, daß auch andere Parteien im Stadtrat vertreten sind. Seit ich Vizebürgermeisterin bin, informiere ich die Bevölkerung mit unserer Zeitung darüber was im Stadtrat vorgeht. Weil ich im Stadtrat vertreten bin, kann ich mich in beträchtlich mehr Sitzungen mit Anfragen und Anträgen einbringen. Der Gemeinderat kommt meist nur viermal im Jahr zusammen. Es gibt aber mindestens zehn Stadtratssitzungen im Jahr.



Marktcafé Feiel
PÄCHTER GESUCHT
0664 / 4315 144

Vordernberg Hauptstraße 86
 Mo. bis Fr. geöffnet von 8 bis 20 Uhr
 (werktags)

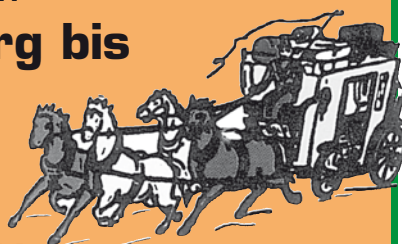
Komfortzimmer

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

ESSEN AUF RÄDERN

Täglich zwei Menüs zur Auswahl
 Wöchentlichen Menüplan anfordern

Wir liefern von
Vordernberg bis
Trofaiach



Rufen Sie uns an!
 Tel. 0664 43 15 144
 Familie Feiel Vordernberg

Pächter gesucht

Die Familie Feiel führt das Marktcafé in Vordernberg seit 30 Jahren. Wegen Pensionierung in nächster Zeit sucht die Familie schon jetzt einen Pächter. Die Bushaltestelle ist nur 50 m entfernt. Auch Lebensmittelgeschäft, Post und Bankomat sind im Umkreis von 100 m zu finden. Nicht weit davon liegt das Museum.



Freunderwirtschaft und Preisabsprachen

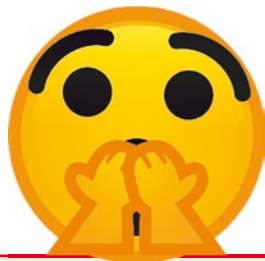
Seit langem gibt es bei vielen Bauaufträgen der Gemeinde Direktvergaben ohne Ausschreibungen. Viele Aufträge gingen an die Privatfirma von SPÖ-Gemeinderat Karl Pöschlmayer oder an die Firma des Ehemannes von ÖVP-Gemeinderätin Astrid Zeiler. Offenbar existiert ein „erlauchter“ Kreis ausgewählter Firmen, die regelmäßig Aufträge erhalten.

Etliche andere Trofaia-cher Firmen schauen durch die Finger und werden bei Ausschreibungen oft nicht einmal eingeladen. Solche Ungerechtigkeiten und Freunderwirtschaft brachte die KPÖ immer wieder zu Sprache.

Auch gegen eine offenbar manipulierte Anbotslegung bei der Ausschreibung des Großauftrages zum Umbau der alten Musikschule hat einzig die KPÖ Widerstand

geleistet. Der Auftrag an den Generalunternehmer wurde trotzdem mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP vergeben. Erst Tage danach, als die KPÖ aufgrund dieser ungeheuerlichen Vorgangsweise erneut protestierte, wurde die Auftragsvergabe storniert und eine neue Ausschreibung angekündigt. Bürgermeister Abl lehnte es ab, eine Untersuchung dieser Manipulationen durchführen zu lassen.

Weil sich die Familie Astrid und Gerhard Zeiler bei uns über das von ihnen so bezeichnete „Gratisinserat“ so „herzlich bedankt“ haben möchten wir diese Querverbindungen noch einmal aufzeigen.



Achtung Querverbindungen!

Baumeister Gerhard Zeiler ist der Gatte von ÖVP-Gemeinderätin Astrid Zeiler. Gerhard Zeiler ist aber auch Geschäftsführer der Firma „baudesign+technik“. Diese Firma gehört SPÖ-Gemeinderat Karl Pöschlmayer. Pöschlmayer ist auch Vorsitzender des Bau- und Stadtentwicklungsausschusses im Trofaia-cher Gemeinderat. Zudem sitzt er für die SPÖ im Prüfungsausschuß der Gemeinde. Für die ÖVP sitzt dort wiederum Astrid Zeiler. Und die Obfrau des Prüfungsausschusses ist Grün-Gemeinderätin Eveline Neugebauer – sie ist die Schwester von SPÖ-Mann Karl Pöschlmayer.

Daß bei diesen Querverbindungen der Prüfungsausschuß die von der Gemeindeaufsicht festgestellten Ungesetzlichkeiten regelmäßig „übersieht“, darf einen nicht wundern.



Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion



FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Gemeindestrasse 6, 8712 Proleb
Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Falstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb
Tel. 03842/ 81 240
Mobil 0664/ 100 9500

NEU NEU NEU NEU NEU

Photochromes – Sonnenschutz - Isolierglas

Photochromes Isolierglas ändert Farbe und Lichtdurchlass mit zunehmender Sonneneinstrahlung ... **GANZ OHNE STROM!**

Je intensiver die Sonneneinstrahlung am Fenster, umso dunkler wird die Folie – je geringer die Sonneneinstrahlung umso heller wird das Fenster wieder ...



Die Basis der selbsttönenden Folie besteht aus einer photochromen dynamischen Zwischenschicht, die von selbst aufhellt und abdunkelt - ganz ohne Steuerung oder Schaltung - basierend auf den Lichtbedingungen des Sonnenlichts. Je direkter und intensiver das Sonnenlicht auf der Folie auftrifft, desto dunkler wird die Scheibe. Das System maximiert das Tageslicht und minimiert die Wärme im Raum. **Keine Kabel, keine Steuerung / Schalter etc. und keine Transformatoren.**

Die selbsttönende Folie trägt als Teil eines dynamischen Fenstersystems dazu bei, den sich ändernden Bedarf eines Gebäudes an passivem Sonnenwärmegewinn und natürlichem Tageslicht autonom zu bewältigen. Als Ergebnis sind die niedrigeren Kosten für Heizung, Klimaanlage und künstliche Beleuchtung anzuführen. Die selbsttönende Folie bietet auch alle Vorteile eines Sicherheitslaminats. Die selbsttönende Folie bringt den freien Blick durch ihre Fenster zurück, indem sie die Notwendigkeit von Jalousien und anderen Beschattungen, die die Sicht behindern, reduziert.

Installation:

Es werden zwei Varianten der selbsttönenden Folie angeboten - zur nachträglichen **Verklebung** auf bestehendes Glas oder als fertiges **Verbundglas** mit inkludiertem selbst tönenden Layer - (herkömmliche Nassverklebung mit spezieller Verlebeflüssigkeit!)

Sie möchten mehr Informationen?

Rufen Sie 0664/ 207 1470, wir beraten Sie gerne.

**Hermann
Sandriesser**

**TÜR-TOR-FENSTER-
Profi**

8792 St. Peter Freienstein,
Hessenbergstraße 50

Tel. 0664 / 207 1470

E-Mail: office@ttfp.at

Ihr Partner in der Region



**Türen – Tore – Fenster –
Sonnen- und Insektenschutz –
Glasschiebesysteme – Sommergärten**

**Beratung – Planung – Verkauf –
Service & Montage**

Reparaturen aller Systeme

www.ttfp.at

In der Heimat – für die Heimat

Kommentar

Sorge um Trofaiacher

Die Corona-Krise hat uns gezeigt, wie abhängig wir vom Ausland sind. Auf einmal fehlten Pflegekräfte, Arbeiter in der Fleischverarbeitung und Erntehelfer. Schutzmasken wurden zur Mangelware und viele Medikamente waren nicht mehr erhältlich. Es wurde uns schonungslos aufgezeigt, was die neoliberale Globalisierung zerstört hat.

Das globalisierte Wirtschaftssystem mit weltweiten Produktions- und Bezugsverflechtungen ruft bei vielen Verbrauchern immer mehr Unwohlsein hervor. Laut Umfragen achten fast 80 Prozent der Konsumenten auf die regionale Herkunft, dieser Trend ist weiter steigend. Landwirtschaft, Verarbeitungsbetriebe und Handel tun nun so, als ob sie diesem Trend Folge leisten und immer mehr regionale Produkte in das Regal bringen. Doch die weltweiten Lieferbeziehungen aus Billiglohnländern und

Kostensenkungsstrategien, welche die Politik und die Konzerne entwickelt haben, zeigen eine andere Wirklichkeit. Die Konsumenten haben im Alltag kaum eine Chance sich in diesem Spiel zu rechtzufinden. Und doch schiebt man immer wieder die Verantwortung den Konsumenten zu. Nur sie hätten es angeblich in der Hand eine Änderung herbeizuführen.

Um dem immer größer werdenden Wunsch nach Regionalität zu folgen, landen mehr und mehr sogenannte „Produkte aus der Region“ oder „aus der Heimat“ im Regal. Dabei wird vieles mit dieser Phrase überklebt, was einer genaueren Überprüfung nicht standhält. So ist die Region sehr häufig gar nicht definiert, manchmal ist sie so groß wie ein Bundesland, manchmal umfaßt sie noch größere Regionen. Oft ist die Regionalität auch nur auf einen Teilprozess des Produktes beschränkt, mal auf die Vorprodukte, mal auf die Produktion oder die Herstellungsweise. Die

Von Bernd Kaufmann,
Landwirt und KPÖ-
Gemeinderatskandidat



Regionalität

Konsumenten sollen dabei hinters Licht geführt werden, indem man die unermüdlich arbeitenden Selbstvermarkter vor den Vorhang holt und diese als Werbung benützt.

Die Wahrheit ist eine andere: Die herrschende Politik ist auf internationale, große Absatzmärkte ausgerichtet und die Betriebe auch bei uns werden gezwungen, immer billiger zu produzieren. Das führt dazu, daß auch in Österreich Jahr für Jahr tausende heimische Bauernbetriebe sterben, obwohl wir gerade sie für die Erzeugung regionaler Produkte dringend brauchen.

Der Wusch unserer Bevölkerung nach regionalen Lebensmitteln wird auch von Kommunalpolitikern gern thematisiert, auch bei uns in Trofaiach. Doch auch hier übersieht man, daß oft vielleicht gut gemeinte Initiativen für manche auch negative Folgen haben können. Ein Beispiel: Wie vor kurzem bekannt wurde, soll in Trofaiach ein zweiter Bauernmarkt entstehen, auf dem regionale Produkte ange-

boten werden. Aber kein einziger(!) dieser Anbieter kommt aus Trofaiach, ja nicht einmal aus der Region Leoben. Daß man dadurch unseren Trofaiacher Bauern oder auch einem kleinen Bauernladen in der Innenstadt, der sich durch seine hochwertigen Produkte einen guten Namen erkämpft hat, Konkurrenz und damit das Leben schwer macht, hat man scheinbar nicht bedacht.

Für einen langfristigen Erfolg einer Regionalwirtschaft, die den Namen verdient, ist es unumgänglich, alle einzubeziehen: Konsumenten, Bauern, Regional- und Kommunalpolitiker. Dann könnte dieser Hebel wirksam die regionale und die ökologische Ernährungswende voranbringen und wir uns damit einen wichtigen Teil an Eigenständigkeit und regionaler Wertschöpfung zurückholen.

DER PELLETS- KESSEL

Jetzt bis
zu 8.600 Euro
Förderung sichern
und 1.200 Euro mit dem
gratis Komfortpaket sparen! ¹⁾

Kleinster Platz-
bedarf seiner
Klasse

Einzigartig: Wartung
nur alle zwei Jahre

Fahrbare XXL-Aschebox
muss im Schnitt nur
ein- bis zweimal jährlich
entleert werden

BioWIN 2 Touch

3 bis 33 kW

¹⁾ Bis zu 3.600 Euro Landesförderung
Bis zu 5.000 Euro Bundesförderung
Weitere Infos bei Fa Fink oder unter
windhager.com

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG

FINK

Wir beraten Sie...



Installationen GmbH

Badgestaltung Heizung Alternativenenergien

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben

T 03842 / 21 484, F 03842 / 21 484-14

office@fink-installationen.at, www.fink-installationen.at

Aus der Mitte des Lebe

Kandidatinnen und Kandidaten für den Trof

Gabi Leitenbauer Vizebürgermeisterin

„Vieles was in unserer Stadt passiert ist ungerecht und oft auch rechtlich bedenklich. Wir zeigen auf, was andere verheimlichen wollen!“



Manfred Rössler Operationshilfe

„Ich kandidiere für die KPÖ, weil sie drauf schaut, daß sich auch Trofaiacher mit kleineren Einkommen das Wohnen leisten können. Obwohl die Stadtwerke enorme Gewinne schreiben, werden die Wasser-, Kanal- und Müllgebühren Jahr für Jahr erhöht.“



Dr. Christian Weiß Verfahrenstechniker

„Gerade in der Raumordnung ist es immens wichtig die Interessen der betroffenen Bevölkerung zu vertreten. Unüberlegte Umwidmungen führen oft zu großen Nachteilen für die Anrainer.“



Patrick Pirner Werksarbeiter, parteilos

„Einzig die KPÖ hat im Gemeinderat nein gesagt, als öffentliche Straßen im ehemaligen Gemeindegebiet von Gai zum Nachteil der dortigen Bewohner in öffentliche Interessentenwege umgewandelt wurden.“

Bernd Kaufmann Landwirt, parteilos

„Viele Bürger der ehemaligen Gemeinden Gai und Hafring fühlen sich zu Recht benachteiligt. Durch die Gemeindefusion fließt zwar erheblich mehr Geld ins Gemeindebudget, trotzdem sind dort viele Straßen in einem schlechten Zustand und einige Siedlungen haben noch nicht einmal eine öffentliche Beleuchtung!“



DI Katharina Varadi-Dianat, Bäuerin, Agraringenieurin

„Ich kandidiere für die KPÖ weil sie Bürgerinitiativen unserer Bevölkerung immer aktiv unterstützt hat. Sei es bei der Verhinderung eines Golfplatzes im Naherholungsgebiet, eines Krematoriums mitten im Siedlungsgebiet oder im Zusammenhang mit den jahrelangen Belastungen der Anrainer durch eine Kompostieranlage.“



Astrid Högler Pensionierte Pflegehelferin, parteilos

„Ich kandidiere für die KPÖ, weil sie sich für Kinderbetreuungseinrichtungen einsetzt, die sich alle Eltern leisten können. Die Kinderkrippen in unserer Stadt sind viel zu teuer.“



Helmut Edlinger Pensionist

„Die meisten Politiker wissen nicht, wie es ist, mit 1.500 Euro oder weniger über die Runden zu kommen. Unser Bürgermeister ist da mit seinem Spitzenjob auf der Gemeinde plus Bürgermeistergehalt keine Ausnahme. Schluß damit!“



ns

Trofaiacher Gemeinderat

Mag. Winni Hofer Pensionierter AHS- Lehrer

„Ich kandidiere für die KPÖ, weil ich mich nicht damit abfinden will, daß die S-Bahn um Trofaiach weiterhin einen großen Bogen macht. Wenn unsere Gemeinde den Klimawandel wirklich ernst nimmt, muß eine S-Bahn endlich auch in unsere Stadt geführt werden.“



Renate Pontesegger Pensionistin, parteilos

„Egal ob Mieterberatung oder andere Anliegen der Trofaiacherinnen und Trofaiacher; die Mandatarinnen und Mandatäre der KPÖ haben immer ein offenes Ohr für unsere Bevölkerung!“

Franz Fuchslueger Baumeister, parteilos

„Die KPÖ ist die einzige Kraft im Gemeinderat, die gegen rechtliche Widersprüche auftritt. Seien es Verstöße im Zusammenhang mit den Begegnungszonen am Roßmarkt und in der Hauptstraße oder das Aufzeigen von Gefälligkeitsgutachten.“



... und weitere engagierte
Trofaiacherinnen
und Trofaiacher



LISTE 5 – GABI LEITENBAUER



KPÖ

1. Gabi Leitenbauer, Vizebürgermeisterin
2. DI Dr. Christian Weiß, Verfahrenstechniker
3. Bernd Kaufmann, Landwirt, parteilos
4. Astrid Högler, pensionierte Pflegehelferin, parteilos
5. Manfred Rössler, Operationsgehilfe
6. Patrick Pirner, Werksarbeiter, parteilos
7. DI Katharina Varadi-Dianat, Bäuerin, Agraringenieurin
8. Helmut Edlinger, Pensionist
9. Barbara Sagadin, Angestellte, parteilos
10. Gottfried Göschl, Angestellter, parteilos
11. Mag. Winni Hofer, pensionierter AHS-Lehrer
12. Heidemarie Kaufmann, Pensionistin, parteilos
13. Renate Pontesegger, Pensionistin, parteilos
14. Edith Hofer, zahnärztliche Assistentin
15. Werner Edlinger, Pensionist
16. Margaretha Leitenbauer, Pensionistin
17. Franz Fuchslueger, Baumeister, parteilos

KPÖ

Gerechtigkeit hat einen Namen...

Klein, aber mit Biss!



...damit
Gabi Leitenbauer
Vizebürgermeisterin
bleibt!



35-Stunden-Woche und weitere Forderungen in der Sozialwirtschaft

Die Corona-Krise zeigt, wo der Schuh im österreichischen Pflegesystem drückt. Angesichts der geschlossenen Grenzen droht der Pflege in Österreich ein Kollaps. Das ist der Regierung bewusst, die sich gerade um Ausnahmeregelungen für in Österreich beschäftigte Pflegekräfte einsetzt.



Es soll also wieder nur eine Symptombekämpfung geben, anstatt das seit Jahrzehnten vor sich hin kränkelnde Pflegesystem umfassend zu reformieren.

Ein Mix aus hohen Anforderungen und minuten-genauen Betreuungsvorgaben hat in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, daß die Zahl der Österreicherinnen und Österreicher, die den Pflegeberuf ergreifen möchten, stetig weiter gesunken ist und sich sogar alteingesessene Pflegekräfte vielfach für Umschulungen entschieden haben. Um es kurz zusammenzufassen: Harte Arbeitsbedingungen bei schlechter Bezahlung. Dafür haben wir in der Steiermark österreichweit die größte Dichte an privaten, gewinnorientierten Pflegeheimen, wo vielfach von den Betreibern am Rücken der Beschäftigten satte Gewinne gemacht werden.

Lohndumping legalisiert

Doch anstatt dem Mangel an einheimischen Pflegekräften entgegenzuwirken, haben die Regierungen der letzten Jahrzehnte einfach die Praxis legalisiert, noch schlechter bezahlte Pflegekräfte aus dem Ausland, vor allem aus Osteuropa, nach Österreich zu locken. Auch das ist eine Folge der EU-Liberalisierung. Mit dieser Praxis dachte man, gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: Günstige ausländische Pflegekräfte konnten sich die betroffenen Familien eher leisten. Gleichzeitig werden

damit weder die niedrigen Löhne und in weiterer Folge die ebenso niedrigen Pensionen nicht in Frage gestellt. In den Herkunftsländern führt das Absaugen der Beschäftigten zu Verheerungen im dortigen Pflege- und Gesundheitssystem. Auch die KPÖ prangert diese Mißstände seit Jahren an. Als die Probleme im Pflegesystem durch die Coronakrise für die breite Öffentlichkeit sichtbar wurden, stieg auch der Rückhalt in der Bevölkerung, eine Arbeitszeitverkürzung durch Einführung der 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich im Pflegesektor durchzusetzen und damit den Beruf für Österreicherinnen und Österreicher attraktiver zu machen.

Die Kollektivverhandlungen endeten leider mit der enttäuschenden einmaligen Lohnerhöhung von 2,7 Prozent. Statt der 35-Stunden-Woche gibt es in drei Jahren die 37-Stunden-Woche. Für dieses „Zugeständnis“ wurde seitens der Gewerkschaft gegenüber den Heimbetreibern auf zwei komplette(!) Jahre Lohnerhöhung verzichtet. Zusätzlich kommt es zu Kürzungen beim Mehrarbeitszuschlag, welcher sich negativ im Geldbörstel der Angestellten bemerkbar machen wird. Berücksichtigt man dazu noch die jährliche Inflation in den beiden Jahren des eingefrorenen Gehalts, bezahlen sich die Angestellten diese eine Stunde Arbeitszeitverkürzung in Wahrheit selbst.

✂

Josef Wilhelmer

GUTSCHEIN

für 1 Portion

1/2 GRILLHENDL

um 2,90

FRISCH • SCHNELL • TRADITIONELL

Pichlmayergasse 17, 8700 Leoben oder
Pulverstraße 3, 8793 Trofaiach

Pro Person und Einkauf nur ein Gutschein einlösbar!

Gültig bis 31. Juli 2020

✂



MEINUNG

Gesetze gelten auch für den Bürgermeister

In der jüngsten Ausgabe der SPÖ-Zeitung wird Gabi Leitenbauer unterstellt, sie würde verzweifelt „ein Haar in der Suppe“ suchen. Worum geht es? Bei Budget und Rechnungsabschluss gab es in Trofaiach in den vergangenen Jahren wiederholt Unstimmigkeiten und Schlampereien. Das hat mehrfach die Aufsichtsbehörde, also das Land als Kontrollorgan, festgestellt. Erst im März gab es eine Stellungnahme vom Land, in der wörtlich festgehalten wurde, daß das

Vorgehen des Bürgermeisters in Bezug auf die Gemeindefinanzen „mit Gesetzen nicht in Einklang zu bringen“ sei. Wenn nun also Gabi Leitenbauer nur „Haare in der Suppe“ sucht, was ist dann die Intention des Landes? Es geht natürlich um die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften, die aus gutem Grund eingeführt wurden: um Mißbrauch zu verhindern, um Kontrolle zu ermöglichen. Und es geht darum, daß der Gemeinderat als demokratisch gewähltes Gremium

die oberste Verfügung über die Steuergelder einer Stadt haben muß. Und nicht ein Bürgermeister oder ein Finanzstadtrat alleine darüber entscheiden können, was mit dem Geld der Steuerzahler passiert.

Eines geht nicht: Daß beim Budget die einzelnen Positionen so lange herumgeschoben werden, bis niemand mehr weiß, was am Ende mit dem Geld passiert. Darum geht es, und nicht um die Frage, ob am Ende des Jahres eine schwarze Null rauskommt.

Daß Finanzstadtrat Peter Marschnig (SPÖ) sich traut, zu dieser Angelegenheit den Mund aufzumachen, ist eigentlich ein starkes Stück. Jemand der bereits seit sieben Jahren Finanzreferent ist, sollte in der Zwischenzeit mit der Haushaltsordnung vertraut sein. Wenn nicht, empfehle ich eine Nachschulung bei der Gemeindeaufsicht. Vielleicht wird ihm dort erklärt, daß ein Gemeindebudget etwas anderes ist als ein Familienhaushalt.

J.M.

DAS  Waasenplatz 1, 8700 Leoben
PFANDHAUS

**Sie brauchen Geld?
Wir helfen Ihnen!**

**SOFORT
BARGELD!**

Autopfand
Elektronikpfand
Schmuckpfand
Goldpfand



**GOLD-
ANKAUF**

ZU TAGESHÖCHSTPREISEN
WIR BERATEN SIE UND
SCHÄTZEN IHR GOLD
KOSTENLOS!

WIR SUCHEN DRINGEND
LUXUSUHREN
&
SCHMUCK

ALLES AUS GOLD, SILBER & PLATIN

www.pfandhaus-leoben.at



Die KPÖ im Gemeinderat: Anträge

Der Trofaiacher Gemeinderat hat 31 Mitglieder, 5 davon besetzt die KPÖ. Die SPÖ hat mit ihren 18 Mandaten die absolute Mehrheit. Im 7-köpfigen Stadtrat, in der Stadtregierung, ist die KPÖ mit 1 Mandat vertreten und stellt mit Gabi Leitenbauer eine Vizebürgermeisterin. Auch im Stadtrat hat die SPÖ mit 5 Vertretern die absolute Mehrheit.

Mit dieser übergroßen Mehrheit schmettert die SPÖ im Gemeinderat und im Stadtrat immer wieder KPÖ-Anträge, die das Leben der Trofaiacherinnen und Trofaiacher verbessern und Ungerechtigkeiten beseitigen sollen, ab. Vorschläge werden negiert und Anfragen oft nicht ernst genommen.

Gebühren- und Eintrittspreise steigen laufend

In mehreren Anträgen forderte die KPÖ **Gebührensenkung bei Wasser, Kanal und Müll**. Die Bürgermeisterpartei stimmte immer dagegen. Mehr noch: Diese Gebühren wurden sogar jedes Jahr erhöht, auch **Strom und Bestattung** werden laufend teurer. Die KPÖ kritisiert, daß bei neuen Trofaiacher Stromkunden – im Gegensatz zu anderen Stromanbietern – eine Kautions eingehoben wird.

Gleichzeitig machen die Stadtwerke Rekordgewinne und schütten enorme Dividenden an Judenburg aus. Diese Ungerechtigkeit wird von der Bürgermeisterpartei immer schön geredet. Auch die Eintrittspreise für **Freibad, Sauna und Hallenbad** wurden auf Initiative der SPÖ in der letzten Gemeinderatsperiode teils empfindlich teurer, gewaltig war die Teuerung beim **Friedhof**. Sie betrug bis zu 80 Prozent.

Teures Beraterunwesen und unnötige Mitgliedschaften

Seit Jahren immer das selbe Bild: Statt die Ausschüsse des gewählten Gemeinderates zusammen mit den Beamten der Stadtgemeinde mit der Ausarbeitung von Projekten für unsere Stadt zu befassen, werden ortsfremde und **teure Beraterfirmen** für diese Aufgaben bezahlt. Viel Geld wird jedes Jahr dafür ausgegeben: Der Großteil fließt an die Wiener Firma nonconform, aber auch an zahlreiche andere externe Firmen. Allein die Beratungsleistungen für sogenannte „Innenstadtentwicklung“ kosteten dem Steuerzahler bereits mehrere hunderttausend Euro. Herausgekommen ist dabei wenig.

Für unnötige Mitgliedsbeiträge schmeißt die Gemeinde oft das Geld beim Fenster hinaus als gäbe es kein morgen. Die Mitglied-

schaft bei **AREA-m**, einer Firma die Betriebsansiedlungen fördern soll, verschlingt jährlich 7.500 bis 15.000 Euro an Steuergeld. Bis jetzt hat sich durch diese Initiative noch kein Betrieb bei uns angesiedelt. Deshalb treten immer mehr Gemeinden aus – zuletzt Kindberg und Bruck. Gegen diese Mitgliedschaft protestierte einzig die KPÖ.

Benachteiligung für viele Trofaiacher Unternehmen

Seit Jahren werden viele Aufträge der Gemeinde immer wieder **direkt vergeben**, oft an die selben Firmen. Ausschreibungen gibt es dabei keine! Andere Trofaiacher Firmen schauen oft durch die Finger, obwohl diese in unserer Gemeinde Kommunalsteuer zahlen. Diese Ungerechtigkeit hat die KPÖ immer wieder zum Thema gemacht.

Bei der Auftragsvergabe der Gemeinde an private Unternehmen kann leider nicht ausgeschlossen werden, daß sich das Unternehmen eines **billigen Subunternehmers** bedient. Dadurch kann der Preis bei

Ausschreibungen gedrückt werden, weil Subunternehmen oft schlechtere Arbeitsbedingungen für ihre Beschäftigten haben. Trofaiacher Unternehmen, die ihre Arbeiter und Angestellten ordentlich entlohnen, schauen dann durch die Finger. Ein KPÖ-Antrag, der bei Aufträgen der Gemeinde eine Weitergabe an Subunternehmer verbietet, wurde abgelehnt.

Viele **Wirtschaftsförderungen** in Trofaiach sind einseitig und ungerecht. Gefördert werden fast nur Betriebsansiedlungen in der Innenstadt. Andere Trofaiacher Unternehmen haben sehr oft keine Chance auf eine Förderung. Ein KPÖ-Antrag auf fairere Wirtschaftsförderungsrichtlinien wurde abgelehnt.

Soziale Gerechtigkeit

Viele Jahre hat es für die Inhaber der „Trofaiach-Plus-Card“ einen **20 Euro Strom-Gutschein** gegeben. Dieser wurde auf Initiative der SPÖ gestrichen. Einzig die KPÖ hat protestiert.

Familien mit Kindern und kleinen Einkommen bekommen von der Gemeinde einen **Zuschuß für die Schulwochenaktion**. Die KPÖ forderte die Erhöhung des Zuschusses auf 50 Euro. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt.

Lehrlinge, Zivil- und Präsenzdiener verdienen nicht viel. Deshalb hat die KPÖ gefordert, auch dieser Personengruppe, neben Senioren, Schülern und Studenten, eine **Ermäßigung** beim Freibad zu gewähren. Leider abgelehnt!

Schüler von Gai und Hafning, die den gMein-Bus für die Fahrt zu Schule nutzen, müssen dafür 100 Euro im Jahr zahlen. Die KPÖ findet das für zu teuer und ungerecht. Die Forde-



Änge, Initiativen und Vorschläge

nung nach einer gerechten Lösung wurde von der Bürgermeisterpartei nicht ernst genommen.

Verbesserungsvorschläge der Trofaiacher Bevölkerung werden nicht umgesetzt

Familien mit Kindern wollten die Beschneigungsanlage bei der Krumpenloipe auch für die Beschneigung einer Kinderrodelpiste verwenden. Ein dahingehender Vorschlag der KPÖ wurde abgelehnt.

Viele Bewohner der Nordsiedlung leiden durch das von der SPÖ initiierte neue Buskonzept. An Samstagen ist es für diese Bewohner zu wesentlichen Verschlechterungen gekommen, weil die meisten Busse die Haltestellen in der Nordsiedlung nicht mehr anfahren. Eine KPÖ-Forderung, diese Verschlechterungen wieder zurückzunehmen,

wurde von Bürgermeister Abl abgelehnt.

Für eine Schonung unserer Umwelt

Die KPÖ hat bereits 2017 den Antrag gestellt, die Gemeinde solle bei ihren Betrieben auf das Pestizid Glyphosat verzichten. Obwohl dieser Antrag angenommen wurde, verzichtete die Gemeinde bis 2019 nicht auf die Verwendung dieses Umweltgiftes. Erst nach einer neuerlichen Intervention der KPÖ wird Glyphosat nun nicht mehr verwendet.

Eine Idee der KPÖ, seltene Obstsorten und alte Obstbäume in Trofaiach zu schützen und zu erhalten wurde von der Gemeinde aufgegriffen. Ebenso der KPÖ-Vorschlag eine bienenfreundliche Bepflanzung mit den Experten des Trofaiacher Gartenstammtisches zu realisieren.

Flächenverbrauch und Bodenversiegelung in Fol-



ge umstrittener Umwidmungen von Freiland in Bauland wurden von der KPÖ immer wieder zur Sprache gebracht, ebenso die durch Umwidmung entstandene Verkehrsproblematik in Gausendorf und Oberschardorf.

Geld beim Fenster hinausgeschmissen

Sofort nach der letzten Wahl, als die SPÖ wieder ihre absolute Mehrheit erlangte, hat sie alle Ausschußobleute, mit Ausnah-

me des gesetzlich regelten Prüfungsausschusses, an sich gerissen. Zwei Jahre davor hat sie die Bezüge der Ausschußobleute mehr als verdreifacht. Das alles verursachte Kosten von mehr als 135.000 Euro. Obwohl KPÖ und ÖVP im Stadtrat vertreten sind, dürfen sie keinen Ausschuß leiten. Zusätzlich wurden zahlreiche SPÖ-Gemeinderäte zu Referenten ernannt: Kostenpunkt noch einmal 68.000 Euro. Einzig die KPÖ hat im Gemeinderat gegen diese Vorgangsweise protestiert.



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



**Die KPÖ bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben**

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

Gemeinderatsperiode 2015 bis 2020

Runter mit den Wasser-, Kanal- und Müllgebühren

Seit dem unsere Stadtwerke zur Hälfte an Judenburg verkauft wurden, stiegen die Gebühren für Wasser, Kanal, Müll, Strom und die Bestattung teils beträchtlich. Die Müllgebühren sind teilweise doppelt so hoch wie in Leoben. Die KPÖ hat durchgesetzt, daß für Ein- und Zwei-Personenhaushalte kleinere Müllbehälter eingeführt und die Gebühren dadurch billiger wurden. Trotz Rekordgewinnen der Stadtwerke lehnen SPÖ, ÖVP und Grüne unsere Anträge nach einer Gebührensenkung immer ab.



Gai, Hafning und Trofaiacher Peripherie stiefmütterlich behandelt

Durch die Fusion mit Gai und Hafning gibt es für das Trofaiacher Gemeindebudget beträchtlich mehr Geld. Trotzdem gibt es dort Straßen, die in einem extrem schlechten Zustand sind und Siedlungen ohne öffentliche Beleuchtung.

Straßen im ehemaligen Gemeindegebiet von Gai wurden gegen den Willen und zum Nachteil der Bewohner zu öffentlichen Interessenwegen umgewandelt. Für Erhaltung und Haftung müssen die Anrainer nun selbst aufkommen. Diese Ungerechtigkeit hat die KPÖ im Gemeinderat aufgezeigt. Die Maßnahmen wurden dennoch von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen beschlossen.

Gleichzeitig sind Unsummen in Prestigeprojekte der Bürgermeisterpartei und in die sogenannte Innenstadtbelebung und diverse Beraterfirmen geflossen, bisher ohne greifbare Erfolge.



Verkehrskonzept

In Trofaiach gibt es Wohnsiedlungen, in denen Anrainer schon seit langem unter der gestiegenen Verkehrsbelastung leiden. So auch in der Bergmannngasse. Die KPÖ fordert seit Jahren die Erstellung eines Verkehrskonzeptes, um den lärmgeplagten Bewohnern wieder mehr Lebensqualität zu sichern. Hier hat unsere jahrelange Forderung endlich Früchte getragen. Verkehrsexperten werden für Trofaiach West und die Bergmannngasse ein Verkehrskonzept erarbeiten.

Auch in Gausendorf beschwerten sich Bewohner über den immer weiter zunehmenden Verkehr.

Trotzdem wurden kürzlich von SPÖ, ÖVP und FPÖ weitere 3.000 Quadratmeter Freiland zu Bauland umgewidmet und die berechtigten Einsprüche der Anrainer abgewiesen.



S-Bahn für Trofaiach

Was in vielen Regionen der Steiermark längst verwirklicht wurde, verhindert die Trofaiacher SPÖ seit Jahren beharrlich. Jetzt will die SPÖ die Bahntrasse so umbauen, daß hier eine S-Bahn für alle Zukunft verhindert wird. Für die „Überlassung“ der Bahntrasse muß Trofaiach jährlich 17.000 Euro an das Land zahlen, beim Kauf der Trasse noch einmal 425.000 Euro. So wurde unser Bürgermeister von Landesrat

: Ein Rückblick

Lang über den Tisch gezogen. Da hat die KPÖ nicht mitgemacht.



Geschäfte zum Nachteil der Gemeinde

Die Gemeinde hat die Liegewiese für das Freibad von drei regionalen Unternehmern zu einem extrem überbewerteten Preis erworben. Dem Gemeinderat wurde ein fragwürdiges Gefälligkeitsgutachten vorgelegt, das den Preis rechtfertigen sollte. Als erschütternde Draufgabe verpflichtete sich die Gemeinde, den Kaufvertrag im Nachhinein auch dann nicht anzufechten, sollte sich der Preis als überhöht herausstellen. Das hat die KPÖ aufgezeigt.

Auch die Neue Musikschule kam dem Trofaiacher Steuerzahler teuer zu stehen. Erst durch den Abschluß eines für die Gemeinde nachteiligen Mietvertrages stieg der Wert der Immobilie enorm. Nur so konnte der Eigentümer das Gebäude um 1,4 Millionen Euro an die Gemeinde verkaufen. Auf's Neue wurden die Gemeinde und damit der Steuerzahler über den Tisch gezogen.

Lewaldstraße und Krumpfenstraße endlich saniert

Die desolaten Lewaldstraße wurde nach permanentem Drängen der KPÖ generalsaniert, ebenso die Krumpfenstraße. Auf unseren Druck hin gibt es eine Beleuchtung am Radweg Gladen und in der Benediktahofgasse. Auch das Biotop in der Kehrgasse wurde auf unsere Initiative hin komplett saniert. Die KPÖ hat sich dafür eingesetzt, daß die Tür zum Ärztezentrum in der Kehrgasse durch eine elektrische, für ältere und behinderte Menschen leichter zu öffnende Eingangstür ersetzt wurde. Beim Busterminal wird das von uns geforderte WC nun errichtet.



Billigere Kinderkrippen

Viele Eltern können sich die Kinderkrippen nicht leisten. Bis zu 334 Euro für eine ganztägige Betreuung sind viel zu teuer. Selbst mit einem kleinen Einkommen zahlt man immer noch 177 Euro. Die KPÖ hat ein sozial gestaffeltes Gebührenmodell, das den Namen verdient, gefordert. Der KPÖ-Antrag wurde von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen abgelehnt.



So wird Geld beim Fenster hinausgeschmissen

Während für viele wichtige Maßnahmen angeblich kein Geld vorhanden ist, schüttete die Bürgermeisterpartei für fragwürdige Dinge das Füllhorn aus, als gäbe es kein Morgen. Zehntausende Euro werden Jahr für Jahr für sinnlose Aktionen verschwendet. Für fragwürdige Bodenmarkierungen, für Logos die keiner braucht, für Image-Werbefilme, für ein Beraterunwesen und ähnliche Vorhaben.

Freibad länger offen

Früher schloß das Freibad immer mit Ende August seine Pforten. Auf Antrag der KPÖ bleibt es nun bis Schulbeginn offen.

Eltern zahlen weniger

Die Elternbeiträge für die Nachmittagsbetreuung in den Volksschulen Gai und Trofaiach waren sehr hoch. Auf Initiative der KPÖ wurden sie verbilligt.

Es geht um viel!

Bei der Gemeinderatswahl geht es um viel! Es geht um Mieten, die sich alle leisten können, um billigere Kinderkrippen, um die S-Bahn nach Trofaiach und um billigere Gebühren bei Müll, Wasser und Kanal.

Die Bürgermeisterpartei sagt wir wären „Nein-Sager“. Gleichzeitig hat sie dutzende unserer Anträge und Vorschläge, die das Leben der Trofaiacherinnen und Trofaiacher verbessern sollten, niedergestimmt. Geht es um Belastungen für unsere Bevölkerung, sagen wir allerdings konsequent „Nein!“

Im Gemeinderat braucht es Menschen mit Rückgrat, die vor allem das Leben und die Sorgen der einfachen Trofaiacherinnen und Trofaiacher im Kopf haben und gegen Ungerechtigkeiten Widerstand leisten.

Der Trofaiacher Gemeinderat hat 31 Mitglieder. Die KPÖ hat 5 Mandate, die Bürgermeisterpartei regiert dort mit absoluter Mehrheit. Als Vizebürgermeisterin bin ich auch in der 7-köpfigen Stadtregerung (Stadtrat) vertreten. Erst seit die KPÖ im Stadtrat, dessen Sitzungen für Zuhörer nicht zugänglich sind, vertreten ist, erfährt unsere Trofaiacher Bevölkerung, was dort beschlossen wird. Vorher war die SPÖ hier unter sich.

Um auch weiter als Vizebürgermeisterin im Stadtrat vertreten zu sein und Sie weiterhin informieren zu können, bitte ich Sie um Ihre Unterstützung.

Ihre Gabi Leitenbauer



Trachten & Country Feiler's Design Mode Das ideale Geschäft für alle Trachtenfans!

Bei Trachten & Country Feiler's Design Mode in Trofaiach können Sie traditionelle sowie modische Trachtenbekleidung in allen Größen kaufen. Der Betrieb wird bereits in dritter Ge-

neration geführt und überzeugt so mit besonderer Erfahrung und Professionalität. Topqualität und perfekter Service verstehen sich von selbst.

Im Sortiment stechen besonders die selbst kreierten und geschützten Damen Trachtendirndl hervor: Das „**Trofaiacher Alltagsdirndl**“ und das „**Trofaiacher Festtagsdirndl**“. Neben der beliebten „**Rosegger-Kollektion**“ für Damen und Herren locken auch exklusive Kreationen wie der Erzherzog-Johann-Gehrock sowie das Anna-Plochl-Dirndl und Kleid.

Günstige Lederhosen

Selbstverständlich finden Sie bei Trachten Feiler günstige Herren Lederhosen, Wildbocklederhosen bis hin



zu hochwertigen Hirschlederhosen auch in großen Konfektionsgrößen. Für Kinder führen wir Kinderdirndl, Kinderlederhosen, Kinderwesten und Schuhe. Darüber hinaus bietet das Trachtengeschäft Feiler viele

dazu passende Accessoires in hoher Qualität zu fairen Preisen.

Direkt vor dem Geschäft finden Sie genügend Parkplätze. Bei Trachten Feiler findet jeder Trachtenfreund was er sucht!





„Die Kinderkrippen in unserer Stadt können sich viele Eltern nicht leisten. Bis zu 334 Euro für eine ganztägige Betreuung sind viel zu teuer! Selbst mit einem ganz kleinen Einkommen zahlt man immer noch 177 Euro. Wir brauchen ein sozial gestaffeltes Gebührenmodell, das den Namen verdient.“

Astrid Högler

Pensionierte Pflegehelferin

SCHLUSS MIT SINNLOSER GELD- VERSCHLEUDERUNG

Während für soziale Leistungen und Straßensanierungen oft das Geld fehlt, schüttet die Bürgermeisterei für fragwürdige Dinge das Füllhorn aus, als gäbe es kein Morgen. Zehntausende Euro werden für sinnlose Bodenmarkierungen, Logos, die keiner braucht, unnötige Imagefilme, ein fragwürdiges Beraterunwesen und anderen Schnickschnack ausgegeben.

Privilegienritter

Während Löhne, Gehälter, Pensionen und Arbeitslosengeld oft weit hinter der Geldentwertung zurück bleiben, gehen die Uhren bei unserem Bürgermeister anders. Bürgermeister Mario Abl bezieht zwei saftige Vollzeitgehälter. Als Bürgermeister verdient er 6.819 Euro brutto 14-mal im Jahr.

Zusätzlich hat er ein Gehalt als Spitzenbeamter der Gemeinde. Er ist immer noch für das Gemeindepersonal zuständig, obwohl schon vor Jahren eine eigene Personalmanagerin aufgenommen wurde. Gleichzeitig ist Bürgermeister Abl Aufsichtsratsvorsitzender der Trofaiacher Stadtwerke.

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer hat den Bürgermeister darauf hingewiesen, daß sogar der Obmann des Gemeindebundes eine schiefe Optik ortet, wenn Bürgermeister

zwei hohe Gemeindegehälter beziehen. Mit dieser Kritik konfrontiert, meinte Abl, beide Gehälter stünden ihm zu. Abgehobene Gehälter führen zu abgehobener Politik.

Um möglichst vielen ihrer Gemeinderäte ein bezahltes Amt zu sichern, hat die SPÖ zusätzlich zu ihren bezahlten Ausschußobleuten weitere bezahlte SPÖ-Referenten eingeführt. Von 18 SPÖ-Gemeinderäten kassieren demnach schon 13 einen monatlichen Bezug, 14-mal im Jahr.



TRACHTEN & COUNTRY FEILER'S DESIGN MODE

TROFAIACH, LANGEFELDERSTRASSE 2

Unsere exklusiven

Alltags- und Festtagsdirndl!



Damen DIRNDL
und LEDERHOSEN
AKTIONEN!

Geschenkgutscheine
jederzeit erhältlich!

HOCHZEITS-
BEKLEIDUNG!



Die Krankheit macht nicht alle gleich

Finanz-Haie dürfen sich nicht durchsetzen!

Wir schreiben das Jahr 1348. In Florenz wütet die Pest und rafft unzählige Menschen dahin. Aber nicht alle: Zehn reiche, junge Menschen haben sich auf ein Landhaus zurückgezogen und vertreiben sich in der kultivierten Atmosphäre des Landhauses, das von üppigen Gärten umgeben ist, die Zeit bis zum Ende der Pest-Epidemie mit Spiel und Tanz und dem Erzählen von sinnvollen Geschichten. Das ist die Rahmenhandlung der berühmten Novellensammlung „Dekameron“ von Giovanni Boccaccio.

Im Jahr 2020 erleben wir die weltweite Verbreitung einer Krankheit, die das Leben von Menschen bedroht. Auch heute merken wir, daß eine Epidemie nicht alle gleich macht. Es hängt noch immer davon ab, welche Stellung jemand in der Gesellschaft hat. Es stimmt: Jeder kann infiziert werden, Obdachlose, Arbeiter, Pflegekräfte, Ärzte, Politiker, Adelige oder Finanzmagnaten. Die Möglichkeiten,

sein Leben in diesen Zeiten zu gestalten, sind aber höchst unterschiedlich. Nationalratspräsident Sobotka (ÖVP) hat es – ungewollt – auf den Punkt gebracht, als er den Menschen empfahl, jetzt öfter auf den Balkon oder in den eigenen Garten zu gehen.

Für eine Großfamilie, die aus finanziellen Gründen in einer viel zu kleinen Wohnung leben muß, ist dieser

Ratschlag kaum gedacht, wohl aber für seinesgleichen.

Sobotka geht aber nicht so weit wie sehr betuchte Menschen, die in der Schweiz leben. Diese können nämlich das „Covid-19-Service“ einer Hotelkette in Anspruch nehmen. In hochwertigen Appartements mit Essenslieferung und medizinischen Dienstleistungen einschließlich Virentests und 24-Stunden-Betreuung läßt es sich – um bis zu 4.350 Euro pro Tag – sicher besser leben als es der Durchschnitt der Bevölkerung tut.

In New York kostet ein privater Corona-Test 1.700 Dollar und die Rechnung für die Spitalsbehandlung beläuft sich auf 34.000 Dollar. Wie viel davon die Ver-

sicherung zahlt, sofern man überhaupt eine hat, steht in den Sternen.

Landhaus oder Yacht

Für die Superreichen ist das alles kein Problem. Viele haben sich in ihre Landhäuser in den Bergen oder am Meer zurückgezogen. Andere sind auf ihre Yachten geflüchtet. Einige Milliardäre wollen jetzt eine kleine Karibik-Insel kaufen oder ziehen auf ihre Anwesen in Neuseeland. Auch in Österreich gibt es - laut Kronenzeitung - mindestens einen gleich gearteten Fall. So soll sich der Immobilien-Milliardär Benko in seinem Luxus-Chalet in Lech am Arlberg aufhalten, während er sich bei seiner Kika-Leiner-Kette vom Staat die Kurzarbeit finanzieren läßt. Und noch etwas ist sicher: Während hunderttausende Menschen ihre Arbeitsplätze verlieren oder in Kurzarbeit sind, verdienen manche Geschäftemacher mit der Not und der Angst der Menschen Millionen. Spekulanten und Investmentfonds wie Blackrock schlagen aus den wilden Kursschwankungen an der Börse Profit und bereiten sich auf feindliche Übernahmen von Produktionsbetrieben vor, deren Aktien jetzt sehr billig zu haben sind. Wie wird unsere Welt nach der Krise aussehen? Werden sich die Finanzmagnaten durchsetzen oder gibt es einen Ausweg, der mehr Gerechtigkeit bringt? Die Antwort ist offen.

Das Vermögen der Milliardäre in Österreich

1.	Dietrich Mateschitz (Red Bull)	15,3 Mrd. Euro
2.	Johann Graf (Novomatic)	6 Mrd. Euro
3.	René Benko (Signa)	4,3 Mrd. Euro
4.	Georg Stumpf	4 Mrd. Euro
5.	Heidi Horten	2,8 Mrd. Euro
6.	Helmut Sohmen (Reeder)	1,8 Mrd. Euro
7.	Michael Tojner (Immobilien)	1,8 Mrd. Euro
8.	Wolfgang Leitner (Andritz)	1,1 Mrd. Euro
9.	Gaston Glock (Waffen)	1 Mrd. Euro

Quelle: Wirtschaftsmagazin Forbes

Nicht in der Liste angeführt, weil nicht als Einzelperson gewertet:

Familie Porsche/Piech	37 Mrd. Euro
Wlaschek-Erben (Billa/Bipa)	5,5 Mrd. Euro
Familie Swarovski	5,5 Mrd. Euro



Steaktastisch

Unter diesem Motto gibt es seit Anfang des Jahres, jeden Tag ab 17 Uhr, die wahrscheinlich besten Steaks der Stadt.

Grundlage für diese saftigen Köstlichkeiten ist das Dry Aged Fleisch von unserem Partner Fleischerei Buchberger aus Pöllau. Hier wird ausschließlich regionales Fleisch aus dem Naturpark Pöllau mit Respekt, Tradition und im Einklang mit der Natur verarbeitet - und das schmeckt man.

Das „The Kitchen“ - Küchenteam rund um Küchenchef Raphael Oberhofer bereitet neben den klassischen Steaks vom Dry Aged Beef auch Dry Aged Tomahawk Steak sowie als Vorspeisenvariante auch feinstes Beef Tartar mit Wachtelei zu.

Natürlich darf zu einem ausgezeichneten Steak auch der richtige Wein nicht fehlen. Hier greift „The Kitchen“ auf eine namhafte Auswahl an Winzern zurück. Sehr gerne steht Ihnen das Serviceteam rund um Andreas Haidinger mit Rat und Tat zur Seite.

Durch die Kooperation mit dem LCS Leoben steht Ihnen unser Wohlfühl- und Genießerlokal von Montag bis Donnerstag von 09.00-20.00 Uhr, am Freitag sowie am Samstag sogar bis 22.00 Uhr zu Verfügung. Somit steht einem romantischen Dinner, geselligen Abend mit Freunden, oder einfach einem genussreichen Ausflug in „The Kitchen by Andreas Haidinger“ nichts mehr im Weg.

Aber natürlich kommt auch das Mittagsgeschäft nicht zu kurz. Hier setzt „The Kitchen“ auf eine abwechslungsreiche Auswahl an frischen Tagestellern, die das große Angebot der Speisekarte noch einmal abrundet.

Ergänzt wird das ganze Angebot noch vom Pizzamontag, an dem es jede reguläre Pizza 2 Euro billiger gibt und den bereits jetzt schon legendären Ripperlmittwoch, an dem vor allem die sehr zarten und schmackhaften Rinderripperl ein absoluter Renner und ein „Must have“ in Leoben sind.

**Leoben City Shopping
Hauptplatz 19, 8700 Leoben**

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 9-20 Uhr

Freitag und Samstag 9-22 Uhr

Eingang ab 19:00 Uhr über Kolomann-Wallisch-Platz

Facebook: The Kitchen - by Andreas Haidinger

Instagram: @thekitchen_byandreas



Sanierung und regelmäßiges Mähen des Radweges in Nordsiedlung



Beim Radweg in der Nordsiedlung, der von vielen Radfahrern benützt wird, ist der Teil vom Bahnschranken bis zum ehemaligen Gasthof Reichmann in einem schlechten Zustand. Auch wird der Weg nur selten gemäht, sodaß das Gras bereits in den Radweg hineinwächst. Aber auch für Rollstuhlfahrer vom Pflegeheim Verbena, die diesen Weg oft für einen Besuch in die Cafés in der Nordsiedlung nützen, wird es deshalb immer beschwerlicher, mit dem Rollstuhl diesen Weg benützen zu können.

Gabi Leitenbauer ersuchte in der letzten Stadtratssitzung Bürgermeister Abl dafür zu sorgen, daß dieser Weg endlich saniert wird und regelmäßig von Bewuchs befreit wird. Mario Abl: „Der Weg wird ohnehin gemäht und in den nächsten Jahren saniert“.

S-BAHN FÜR TROFAIACH



Dr. Christian Weiß
Verfahrenstechniker

„Seit Jahren trommelt die KPÖ für eine S-Bahnanbindung unserer Stadt – bisher vergeblich.“

Die KPÖ hat Bürgerinitiativen unserer Bevölkerung immer aktiv unterstützt. Sei es bei der Verhinderung eines Golfplatzes im Naherholungsgebiet, eines Krematoriums mitten im Wohngebiet oder nun im Zusammenhang mit den Belastungen der Anrainer durch die Kompostieranlage in Kurzheim.“

Bürgermeisterpartei über den Tisch gezogen

Unserer Gemeinde kommt der Kauf der Bahntrasse durch das Land Steiermark noch teuer zu stehen. Während anfänglich der Eindruck vermittelt wurde, das Land hätte uns die Trasse „geschenkt“, muß Trofaiach nun eine jährliche Pacht von 17.000 Euro zahlen. Bei einem Kauf der Trasse muß die Gemeinde noch einmal tief in die Tasche greifen und mehr als 425.000 Euro an das Land zahlen. So wird mit dem Steuergeld unserer Trofaiacher umgegangen!

Wir halten Österreich am Laufen.

So viel Einsatz von Österreichs Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern verdient gerechte Bedingungen und volle Anerkennung. Gerechtigkeit muss sein.



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

EU und Gesundheitskrise

Die EU will sich in der Corona-Krise als Retterin in der Not aufspielen. Dabei hat sie selbst die Gesundheitskrise in den Mitgliedsstaaten verschärft.

63-mal hat die Europäische Kommission in den Jahren von 2011 bis 2018 den Mitgliedsstaaten der EU empfohlen, zumindest Teile des Gesundheitssektors zu privatisieren und die öffentlichen Ausgaben in Sachen Gesundheit zu reduzieren.

Im letzten Jahrzehnt wurden in Österreich 4.500 Akutbetten abgebaut. In der Steiermark hat man die Landeskrankenhäuser in Eisen- erz, Mariazell und Hörgas gesperrt und die Bettenzahl in den bestehenden Spitälern reduziert. Die Schließung der Krankenhäuser in Rottenmann, Bad Aussee und Schladming steht im Raum.

Das genügt der EU-Kommission aber nicht. Zuletzt wurde Österreich im „Länderbericht 2019“ kritisiert: „Das österreichische Gesundheitssystem ist nach wie vor von einer ineffizienten Ressourcennutzung in der Sekundärversorgung geprägt. Die Zahl der verfügbaren Betten in der Akutversorgung (566 Betten je 100.000 Einwohner

im Jahr 2015) ist zwar etwas niedriger als zehn Jahre zuvor (643 Betten pro 100.000 Einwohner im Jahr 2005), liegt aber mehr als 40 % über dem EU-Durchschnitt (402).“

Entscheidend für die Zukunft unseres Gesundheitssystems ist, welche Lehren wir aus den aktuellen Erfahrungen der Pandemie

ziehen. KPÖ-Abgeordneter Werner Murgg betont, daß der Regionale Strukturplan Gesundheit (RSG 2025) jetzt unbedingt geändert werden muß. Die KPÖ hat einen dahingehenden Antrag im Landtag eingebracht. Jetzt ist noch deutlicher geworden, wie wichtig eine flächendeckende und ausreichende Ausstattung mit Spitalsbetten ist.

Italien

Noch schlimmer ist es in unserem südlichen Nach-

barland. Italien baute seit Beginn der 2000er Jahre sage und schreibe 75.000 Spitalsbetten ab. Diese Austeritätspolitik hat dazu beigetragen, daß die Coronapandemie in diesem Land derart tödliche Auswirkungen hat.

In der jüngsten Landtags-sitzung hat die KPÖ diese Thematik aufs Tapet gebracht. Die zuständige Gesundheitslandesrätin Juliane Bogner-Strauß (ÖVP) will allerdings stur an ihren Zusperrplänen festhalten.

JAHRBACHER

SCHMUCK UND EDELMETALLE

Der Name Jahrbacher steht für jahrzehntelange Erfahrung im Edelmetallhandel.

Der persönliche Kontakt zu unseren Kunden steht für uns im Vordergrund, sowie die gewissenhafte und ehrliche Schätzung Ihrer „Goldstücke“.

Die kostenlose und unverbindliche Schätzung gibt uns auch die Möglichkeit Ihnen genauere Informationen rund um den Goldhandel mitzugeben.



Foto: Lisa-Marie Jahrbacher

Öffnungszeiten:

Montag- Freitag: 9 bis 15 Uhr

Kontakt:

Kirchgasse 14, 8700 Leoben

0664 / 33 82 716

office@jahrbacher.at
www.jahrbacher.com

Höheres Arbeitslosengeld wäre jetzt wichtig!

SPÖ stimmte Im Landtag einmal mehr gegen ihre eigene Forderung

Die Coronavirus-Pandemie hat die Arbeitslosenzahlen in Österreich auf einen historischen Höchststand anwachsen lassen. In der Steiermark waren im Mai 70.000 Personen arbeitslos oder in Schulungen, 180.000 in Kurzarbeit.

Wer arbeitslos wird, kann, abhängig von Beitragsleistungen und -dauer, Arbeitslosengeld beziehen. Dieses beträgt in Österreich aber nur ca. 55 Prozent des letzten Bezugs. Deshalb hat sich die KPÖ im Landtag dafür eingesetzt, das Arbeitslo-

sengeld auf 70 Prozent des letzten Einkommens anzuheben. Miete, Strom und Heizung werden schließlich nicht auch um die Hälfte billiger.

Auf Bundes- und Gemeindeebene hatte auch die SPÖ diese Linie vertreten.

Im Landtag stimmte sie allerdings mit ÖVP und Neos gegen die Erhöhung des Arbeitslosengeldes, sodaß eine entsprechende Forderung an die Bundesregierung schließlich nicht zustande kam. Dabei hätte der steirische Landtag ein wichtiges Zeichen an die Bundesregierung senden können. Zustimmung kam von FPÖ und Grünen.

„Eine Erhöhung des Arbeitslosengeldes ist das Gebot der Stunde. Viele, die ohne Vorwarnung auf 55 Prozent des letzten Gehalts zurückfallen, haben größte Schwierigkeiten, ihre Lebenskosten zu decken. Der steirische Landtag sendet dadurch das falsche Signal an die Bundesregierung. Dieser voreilende Gehorsam der SPÖ-Abgeordneten gegenüber der ÖVP, der die SPÖ-Aussagen auf Bundesebene konterkariert, ist letztendlich und der Sozialdemokratie unwürdig,“ kommentierte KPÖ-Labg. Werner Murgg das Verhalten der SPÖ.

Der Österreichische Gewerkschaftsbund verweist auf die Notwendigkeit einer Erhöhung des Arbeitslosengeldes: „In Österreich ist das Arbeitslosengeld im Verhältnis zum letzten Nettoeinkommen mit 55 Prozent aber auch international relativ niedrig. Arbeitslose Menschen sind jetzt und waren auch vor der Corona-Krise stark armutsgefährdet. Das durchschnittliche Arbeitslosengeld lag 2018 monatlich bei ca. 960 Euro, das ist deutlich unter der Armutsgrenze von 1.259 Euro.“

Achtung!!!

Verschenken Sie nicht Ihr Altgold!

Kaufe jede Gold- und Silbermünzen zum Tageskurs

Auch große Sammlungen

Gratisschätzung und Barankauf

Kaufe komplette Nachlässe. Wohnungen, Dachböden, Keller, Häuser besenrein entrümpeln.

Wir bieten Ihnen **GRATIS-SCHÄTZUNG** und **ANKAUF** von Gold- und Silberschmuck, Gold und Silbermünzen (10er, 25er, 50er, 100er, etc.), Bruch- und Zahngold, Silberbesteck (auch Einzelteile), Bildern, Uhren, Möbeln, Porzellan, Gläsern, handgeknüpften Teppichen, Ansichtskarten, Briefmarken, Feldpost und allem aus dem 1. und 2. Weltkrieg (Säbel, Dolche, Bajonette, Orden, Uniformen, Fotos, Alben etc.) durch geschulte Sachverständige.



Wir geben Ihnen sofort **GRATIS** Auskunft am Telefon unter **0664/3382716** oder in unseren Geschäften in **LEOBEN** und **BRUCK/MUR** (Hausbesuche möglich).

Selbstverständlich erfolgt **BARZAHLUNG** bei Ankauf!

LEOBEN, beim Schwammerlturm
BRUCK/MUR, Hauptplatz/im Haus Glasbau Gruber
www.jahrbacher.com und www.flohmarktprofi.at

UMFRAGE**Verbilligte Trofaiacher Taler?**

Viele Städte bieten zur Unterstützung der lokalen Wirtschaft Rabattaktionen auf Gutscheine an. Dabei kann die Bevölkerung diese Gutscheine zu einem gewissen Betrag um 20

Prozent billiger erwerben. Die Differenz subventioniert die Gemeinde. Derartige Aktionen gibt es beispielsweise in Leoben oder Bruck. Die KPÖ fordert das auch für Trofaiach.

**Die deckt auf!****Sagen Sie uns Ihre Meinung!**

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Verbilligte Trofaiacher Taler?

JA NEIN

Ich würde eine Rabattaktion auch in Trofaiach begrüßen.

Weitere Vorschläge und Meinungen

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

TROFAIACHER NACHRICHTEN

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

www.sreal.at

Haus oder Wohnung entspannt verkaufen?

**Klar, mit s REAL Garantie
Wir verkaufen Ihre Immobilie mit
s REAL Garantie**

Informieren Sie sich bei unserem Beratungsgespräch zum Immobilienverkauf. Ihr Immobilienberater in Ihrer Region Leoben

Markus Letonja

Mobil: 0664/838 59 98,

mail: markus.letonja@sreal.at





Großzügiges Anwesen mit einem Wohnhaus/Altbestand, Verbindungsbau (Rittersaal) Zubau mit Schwimmbad, Nebengebäude, Garage mit Werkstattbereich auf einem 4.153 m² großem Baugrundstück in Top Lage in Leoben-Göss.

Das großzügige Grundstück mit einer Fläche von 4.153 m² könnte auch geteilt werden (oder Bestand abgerissen werden) und würde sich perfekt für Ihr Traumhaus oder ein Bauträgerprojekt eignen. Das Wohnhaus bietet im Erdgeschoss eine Nutzfläche von 67,45 m² und im Dachgeschoss ca. 70,53 m²



Das genaue Baujahr des Wohnhauses geht aus den Bauaktenunterlagen nicht genau hervor. Mit Baubewilligung aus dem Jahr 1983 wurde an das bestehende Wohnhaus ein Zubau im **Erdgeschoss mit 41,65 m²** (Bad, WC, Kinderzimmer, Windfang) und im **Dachgeschoss 39,24 m²** (Vorraum, Bad, WC, Zimmer, Abstellraum) errichtet. Weiters wurde im Anschluss ein weiterer Zubau um 8 Stufen tiefer gelegen mit Gewölbendecke errichtet. (Dunkelkammer 40 m², Rittersaal 42 m², Lagerraum 11 m²). Der Zubau wurde 1989 fertig gestellt.



1996 wurde angrenzend ein Wellnessbereich mit Jacuzzi, Bar, Lagerraum, WC errichtet. Nutzfläche ca. 61m². Im Jahr 2011 wurde um Baugenehmigung für Hallenbadbau angesucht. Das Becken hat eine Fläche von 84,09 m² und der Bereich rund um den Pool ist ein Ruhe- und Aufenthaltsbereich. Dieser Bereich (Ruhebereich, Duschbereich) erstreckt sich ins Nebengebäude oberhalb des Heizraumes. Unter dem Pool gibt es einen Kollektorgang der den Rundgang um den Pool und zur nötigen Technik erlaubt. Neben dem Hallenbad ist im Nebengebäude ein Fitnessbereich untergebracht und eine überdachte Abstellfläche wurde ans Nebengebäude angebaut.



1979 wurde ein bestehendes Objekt abgerissen und dafür im nördlichen Grundstücksbereich ein Nebengebäude mit 2 Garagen, Mehrzweckraum, Hobbyraum und Waschküche mit einer **Gesamtfläche von 87m²** errichtet. Der Mehrzweckraum wurde geteilt und eine weitere 3. Garagenbox eingebaut. Alle Garagen verfügen über ein elektrisches Einfahrtstor mit Funkfernbedienung. 1989 wurde dafür die Benützungsbewilligung erteilt.
HWB: 240,8 kWh/m²a
KP: € 450.000,-



Eisenerz

Im Münichthal in Eisenerz mitten im Ski- und Wandergelände Eisenerz/Präbichl befindet sich diese sanierte 4-Zimmer Eigentumswohnung mit einer Nfl. von 117,81 m² + 9 m² Balkon. Die Wohnung liegt im 1. Stockwerk ist süd/westlich ausgerichtet und im Haus befinden sich lediglich 2 Wohneinheiten. Zur Wohnung gehört ein ausbaufähiger Dachboden, 74,66 m², ein eigener Gartenanteil ca. 57 m² und eine Parkfläche 24 m². Die Wohnung verfügt über 2 Heizsysteme (Öl-Zentralheizung + Pellets Ofen im Wohnzimmer).

HWB: 201,7 kWh/m²a; **KP € 95.000,-**



Leoben-Göss

Dieses Wohn-Geschäftshaus mit insgesamt 13 Kleinwohnungen, einem Verkaufsraum, ein Lager/Verkaufsraum und ein kleiner Lagerraum liegt verkehrsgünstig und zentrumsnahe in Leoben-Göss. Das Ertragsobjekt ist voll unterkellert und besteht aus EG und OG. Sämtliche Fenster, E-Installationen und Versorgungsleitungen bei den Wohnungen wurden erneuert. Eine sehr gute Infrastruktur sowie die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel und Autobahnbindung stehen ebenfalls zur Verfügung. 451,49 m² Nfl. + 770 m² Gfl.; HWB: 172,9 kWh/m²a; **KP € 550.000,-**



St. Peter Freienstein

Das südlich ausgerichtete Hanggrundstück hat eine Gesamtfläche von 950 m² und bietet Ihnen einen Blick ins Grüne. Aufgrund der Hanglage ist der Grund terrassiert angelegt. Auf der unteren Ebene ist die Zufahrt und das Parken (Garage, Carport) möglich. Auf der oberen Ebene können Sie Ihren Traum vom Haus verwirklichen. Widmung: Allgemeines Wohngebiet
Dichte: 0,2-0,4
KP € 33.000,-



Leoben-Stadt

In guter zentraler und dennoch ruhiger Lage, gelangt dieses sanierte Objekt zur Vermietung. Die lichtdurchflutete 4-Zimmer-Wohnung mit 146,29 m² Nfl befindet sich im 1. Obergeschoss eines Mehrparteienhauses in Leoben-Stadt und ist über einen Lift barrierefrei erreichbar. Großzügige Raumeinteilung, sanierter Zustand, hochwertige Ausstattung, die hervorragende Infrastruktur und die Anbindung an den öffentlichen Verkehr sind hervorzuheben.

HWB: 114 kWh/m²a;
Gesamtmierte: € 1.045,43 inkl. Betriebskosten inkl. Ust



Leoben

Die zur Vermietung stehende Wohnung befindet sich im Dachgeschoss in einer der schönsten Villa in Leoben. Die Liegenschaft befindet in der Schillerstraße in einer sehr ruhigen Wohnlage. Das Stadtzentrum von Leoben ist nur 500 m entfernt und mit dem Fahrrad oder fußläufig in kurzer Zeit zu erreichen. Die Wohnung hat eine Größe von 55 m², ist saniert und kann sofort bezogen werden.

HWB: 174,9 kWh/m²a;
Gesamtmierte: € 489,70 inkl. BK und Heizung;
Kautions: 3 Bruttomonatsmieten



Leoben-Judendorf

Das Geschäftslokal / Büro mit einer Nutzfläche von 193 m² befindet sich im Erdgeschoß eines um die Jahrhundertwende errichteten Eckzinshauses. Eine Teilung mit separatem Eingang ist möglich. Bei Bedarf steht ein kompletter Keller als Lagerräumlichkeit zur Verfügung. Das Gebäude wurde 1987 generalsaniert und im Sommer 2017 wurden Sanierungsarbeiten der Fassade und Allgemeinflächen durchgeführt. Das Objekt befindet sich in bevorzugter Wohnlage im Stadtteil Judendorf. HWB: 149,5 kWh/m²a;
Gesamtmierte: € 1.197,60 inkl. BK und MwSt.

Wir suchen
für unsere
vorgemerkten Kunden
mit **Finanzierungsbestätigung**
Einfamilienhäuser,
2-4 Zimmer
Eigentumswohnungen
und Baugrundstücke
im Raum Leoben,
Trofaiach,
St. Michael



Markus Letonja
Immobilienfachberater
T +43 5 0100 6 - 26439
markus.letonja@sreal.at

**Profitieren Sie von unseren
vielen Vermarktungsmöglichkeiten.
Ich verkaufe Ihre Immobilie schnell
und zum besten Preis!**



www.sreal.at

Wir suchen
für unsere Bauträger
Grundstücke im Raum Leoben
mit höherer Bebauungsdichte
für die Errichtung
von Wohnungen und
Reihenhäuser